

## RV-W-01 Wirtschaft

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	12.01.2024
Tagesordnungspunkt:	4. Wahlprogramm für den Regionalverband Saarbrücken
Thema:	Wahlprogramm

### Text

1 Ein Wirtschaftsstandort mit großem Potential

2 Der Wirtschaftsstandort Regionalverband Saarbrücken befindet sich in einer  
3 grundlegenden Transformation. Klimaneutralität ist die große Chance für  
4 unternehmerische Ideen und gute Arbeitsplätze in unserer Region. Auch die  
5 demografische Entwicklung bringt ganz neue Herausforderungen an die Arbeitswelt  
6 von morgen mit sich. Viele Unternehmen, Selbständige und Arbeitnehmer\*innen  
7 haben sich schon auf den Weg gemacht, wir wollen sie unterstützen. Gemeinsam  
8 wollen wir eine sozial-ökologische Marktwirtschaft schaffen, die Wohlstand mit  
9 Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit versöhnt. Dabei nehmen wir kleine und mittlere  
10 Unternehmen, Handwerksbetriebe, Gründer\*innen und Startups in unserer regionalen  
11 Wirtschaft genauso wichtig wie den industriellen Kern.

12 Wir sehen die Transformation als Chance und Herausforderung zugleich. Unser  
13 Regionalverband ist vielseitig, urban und ländlich zugleich. Er ist das  
14 kulturelle, wissenschaftliche, wirtschaftliche und innovative Zentrum unserer  
15 Region. Genau hier gilt es die sozial-ökologische Transformation voranzutreiben  
16 und den Regionalverband zu einem Wirtschaftsstandort zu entwickeln, der sich am  
17 Modell der nachhaltigen Entwicklung orientiert und einen  
18 gesamtgesellschaftlichen Wohlstand schafft, der weder die Umwelt noch die  
19 nächsten Generationen belastet.

20 In einem grünen Regionalverband

- 21 • wird Flächenrecycling betrieben, damit dringend benötigte Gewerbeflächen  
22 zur Verfügung stehen ohne Flächen neu zu versiegeln.
- 23 • wird lebenslanges Lernen gefördert.
- 24 • bietet sich Fach- und Arbeitskräften eine Umgebung, die zum Herkommen und  
25 Bleiben einlädt.
- 26 • herrscht ein attraktives Umfeld für inhabergeführte Unternehmen, Start-ups  
27 und Investoren aus bestehenden und neuen Branchen.
- 28 • ist die Großregion ein gemeinsamer Wirtschaftsraum, der  
29 grenzüberschreitenden Liefer- und Leistungsverkehrs praxistauglich  
30 ermöglicht.
- 31 • erfolgt der Transfer von den wissenschaftlichen Leistungen unserer  
32 Hochschulen in die regionale Wirtschaft optimal.
- 33 • laden ein vielfältiges Kulturangebot und eine schöne Landschaft zum Urlaub  
34 ein.

35 Durch Flächenrecycling Gewerbeflächen schaffen

36 Der Regionalverband als Wirtschaftsstandort hat eine bewegte Geschichte.  
37 Unternehmen, die noch vor wenigen Jahren das Gesicht der Region prägten, sind  
38 verschwunden und Betriebe aus neuen Branchen haben sich angesiedelt. Die  
39 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, die es Unternehmen erlauben zu wachsen, ist  
40 ein wichtiger Standortfaktor. Im dicht besiedelten und stark versiegelten  
41 Regionalverband sind geeignete Flächen Mangelware. Der Bergbau und stark  
42 geschrumpfte Industriezweige haben Spuren hinterlassen, oft in Form von  
43 Industriebrachen (sogenannten Brownfields), die nicht mehr genutzt werden und  
44 teils mit Schadstoffen belastet sind. Diese Flächen gilt es zu revitalisieren,  
45 um damit vorausschauend dringend notwendige Gewerbeflächen zu schaffen. In allen  
46 möglichen Fällen muss hier das Verursacherprinzip greifen, um wieder zu  
47 baureifen Grundstücken zu gelangen. Dabei werden wir uns auf allen politischen  
48 Ebenen für die Einrichtung eines Fonds einsetzen, der es ermöglicht solche  
49 Flächen bzw. Immobilien aufzukaufen und zu entwickeln.

50 Konkret heißt das, wir

- 51 • setzen uns für die Entwicklung von Förderprogrammen ein, die das  
52 Flächenrecycling von Industriebrachen attraktiver machen.
- 53 • bringen ein Brownfield-Kataster für den Regionalverband Saarbrücken auf  
54 den Weg.
- 55 • machen wir uns für die Einrichtung eines Brownfield-Fonds stark, mit dem  
56 Brachflächen aufgekauft und entwickelt werden können.
- 57 • werben wir für ein "Versicherungsmodell" für private Investoren im Rahmen  
58 von Flächenrecycling, damit diese nicht übermäßig durch die Angst vor  
59 Altlasten von Investitionen abgehalten werden.
- 60 • werden wir darauf hinwirken, dass der Regionalverband als integrierter  
61 Wirtschaftsraum verstanden wird, und Flächenpolitik nicht in den Grenzen  
62 der einzelnen Kommune gedacht wird.

63 Fach- und Arbeitskräfte gewinnen

64 Gut ausgebildete und motivierte Fach- und Arbeitskräfte sind in den letzten  
65 Jahren zum immer wichtigeren Kriterium für die Standortwahl geworden. Die  
66 Wirtschaftsregion Regionalverband hat in dieser Hinsicht viel zu bieten. Geprägt  
67 durch eine jahrzehntelange Industriekultur, stehen hier zahlreiche qualifizierte  
68 Arbeitskräfte zur Verfügung, die auch Schichtarbeit kennen und sich beruflichen  
69 Umbrüchen und Herausforderungen stellen. Auch in Zukunft müssen wir durch  
70 gezielte Aus-, Weiterbildungs- und Umschulungsangebote sicherstellen, dass  
71 Erwerbsbiografien nicht jäh enden. Vor allem Frauen üben ihre Berufstätigkeit  
72 oft ungewollt in Form von Minijobs oder Teilzeitmodellen aus. Mit einem guten  
73 Unterstützungsangebot wollen wir Mütter und zugewanderte Frauen bei der  
74 Berufstätigkeit unterstützen und so Fachkräftereserven heben.

75 Qualifizierungskonzepte und die Steigerung der Erwerbsquote werden bei der  
76 aktuellen demographischen Entwicklung nicht ausreichen, um den Bedarf an  
77 Arbeitskräften zu decken. Dies wird nur durch Zuwanderung gelingen. Um diese

78 neuen Mitbürger hier halten zu können ist es wichtig, dass die Menschen, die  
79 hier arbeiten, auch gerne hier leben.

80 Konkret heißt das, wir

- 81 • machen uns dafür stark, dass Aus- und Weiterbildungsangebote im Bereich  
82 der Energie- und Wärmewende weiter ausgebaut werden.
- 83 • sorgen dafür, dass die regionale Beratungsstelle "Frau und Beruf" im  
84 Regionalverband verstetigt und weiter ausgebaut wird, um den vorhandenen  
85 Bedarf zu decken.
- 86 • machen den Regionalverband als Ausbildungs- und Arbeitsregion innerhalb  
87 der EU bekannter und sorgen dafür, dass die Anstrengungen zur Gewinnung  
88 und zur optimalen Integration von qualifizierten Zuwandernden deutlich  
89 erhöht werden.
- 90 • initiieren und fördern nachhaltig Mentoring-Programme und  
91 Lernpatenschaften für Schüler\*innen aller Schulformen, damit niemand auf  
92 dem Bildungsweg zurückgelassen wird.
- 93 • sorgen dafür, dass der Regionalverband ein Ort ist an dem Menschen gerne  
94 leben und arbeiten.

95 Inhabergeführte Unternehmen und Start-ups stärken, Zukunftsbranchen fördern

96 Überall ist spürbar, dass die Art, wie wir produzieren und konsumieren, sich  
97 rasant ändert. Sich schnell ändernde Märkte fordern und fördern die Entwicklung  
98 von neuen Ideen und Innovationen in Form von konkreten Konzepten und technischen  
99 Lösungen. Als Standort von sieben Hochschulen und weiteren wichtigen  
100 Forschungseinrichtungen im Herzen von Europa hat der Regionalverband mit seiner  
101 lebendigen Kultur- und Kreativszene und vielen, oft inhaber\*innengeführten,  
102 kleinen und mittleren Unternehmen sehr gute Voraussetzungen, um von diesen  
103 Marktbedingungen zu profitieren.

104 Unser Ziel ist es, ein Klima zu etablieren, das mit Einbindung der Hochschulen  
105 und der Kreativszene in der gesamten Wirtschaft nachhaltige Veränderungsprozesse  
106 voranbringt und den Regionalverband Saarbrücken zu einem Ort macht, an dem die  
107 Lösungen der Zukunft nicht nur erdacht, sondern auch realisiert werden.

108 Um Zukunftsentwicklungen aus der Forschung in die praktische Anwendung zu  
109 überführen, wollen wir den Technologietransfer durch agile, kleinere und meist  
110 inhaber\*innengeführte Unternehmen und Start-ups in den Fokus stellen. Um der  
111 Gründer\*innen- und Start-up-Szene im Regionalverband in allen Phasen der  
112 Unternehmensentwicklung gute Perspektiven zu bieten, braucht es ein noch  
113 besseres Start-up-Ökosystem. Wir wollen die Nachbarschaft zu Frankreich und  
114 Luxemburg nutzen, um den Standort bekannter zu machen und starke Netzwerke  
115 aufzubauen. Wenn es um die Finanzierung von Start-ups geht, braucht es eine  
116 deutlich bessere Anbindung an die großen, professionellen Kapitalgeber. Die  
117 bisher regional agierenden Geldgeber (wie z. B. die Saarländische  
118 Wagnisfinanzierungsgesellschaft) sind für zweite oder dritte Finanzierungsrunden  
119 schlicht zu klein. Hier sollten Partnerschaften mit größeren Equity-  
120 Gesellschaften gesucht werden. Mit einem nach Frankreich, Luxemburg und Belgien  
121 ausgerichteten internationalen Start-up Kongress wollen wir einen Leuchtturm

122 etablieren, der den Regionalverband ins Scheinwerferlicht der Start-up-Szene  
123 rückt.

124 In welchen Branchen die guten und sicheren Arbeitsplätze von morgen liegen,  
125 lässt sich nur schwer abschätzen. Schon heute spielt aber die  
126 Gesundheitswirtschaft im Regionalverband eine wichtige Rolle. Prävention und  
127 Gesundheitsmanagement gewinnen in unserer Gesellschaft weiter an Bedeutung. Hier  
128 gilt es auch weiterhin gute Rahmenbedingungen zu setzen und Einrichtungen mit  
129 überregionaler Strahlkraft wie die Augenklinik Sulzbach und das Herzzentrum  
130 Völklingen sowie erfolgreiche Pharma-Unternehmen, aber auch private Hochschulen  
131 für Prävention und Gesundheitsmanagement oder den Olympiastützpunkt, zu nutzen,  
132 um Cluster auf- und auszubauen.

133 Konkret heißt das, wir

- 134 • machen uns für inhaber\*innengeführte Unternehmen und Betriebe stark und  
135 bringen Unternehmer\*innen und Forschende zusammen, um den  
136 Technologietransfer in der Region zu stärken.
- 137 • initiieren einen international ausgerichteten Gründer\*innen- und Start-up  
138 Kongress, z.B. in der Völklinger Hütte, um die Aufmerksamkeit von  
139 Investoren und Multiplikatoren zu gewinnen und unser Start-up Ökosystem zu  
140 stärken.
- 141 • werden den Regionalverband als Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft  
142 etablieren,
- 143 • setzen uns im Rahmen der Wirtschaftsförderung dafür ein gute Bedingungen  
144 für digitale und unternehmensnahe Dienstleistungen zu schaffen und aktiv  
145 zu vermarkten.
- 146 • fördern die Gesundheitswirtschaft als Cluster.

147 Eine Region mit attraktiver Hochschullandschaft

148 Die Hochschullandschaft im Regionalverband Saarbrücken spielt eine entscheidende  
149 Rolle in der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung unserer  
150 Region. Hochschulen sind nicht nur Orte des Wissenstransfers und der Forschung,  
151 sondern auch Motor für Innovationen, Fachkräfteentwicklung und die Förderung von  
152 kreativem Denken. Eine vielfältige und gut vernetzte Hochschullandschaft ist von  
153 grundlegender Bedeutung, um die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu  
154 gewährleisten und junge Talente anzuziehen. Dabei betrachten wir nicht nur die  
155 Universität, sondern auch die HTW, die Kunst- und die Musikhochschule sowie die  
156 Deutsch-Französische Hochschule und die Hochschule für Prävention und  
157 Gesundheitsmanagement. Diese Vielfalt wollen wir im Regionalverband stärken.

158 Konkret heißt das, wir:

- 159 • bringen Städte, Kommunen und unsere Hochschulen an einen Tisch, um  
160 Entwicklungspotentiale optimal auszuschöpfen und voneinander zu  
161 profitieren.

162 Europa wächst zusammen - Großregion als Wirtschaftsraum

163 In unserer Grenzregion ist Europa so unmittelbar zu erleben wie in kaum einer  
164 anderen Region. Die Grenze existiert in vielen alltäglichen Situation nicht  
165 mehr. Ob als Grenzpendler\*innen in die Nachbarländer, beim privaten Einkauf, bei  
166 Kulturveranstaltungen oder beim Schulbesuch - in vielen Bereichen leben wir ein  
167 Europa. Wenn es aber um Lieferungen und Leistungen im jeweiligen Nachbarland  
168 geht, ist es mit der Leichtigkeit oft vorbei. Meldepflichten machen es für  
169 Betriebe und Unternehmen aufwendig, Lieferungen und Leistungen im direkten  
170 Grenzgebiet zu erbringen. Vor allem für kleinere Betriebe werden  
171 grenzüberschreitende Geschäfte unattraktiv, was faktisch ihr Kundengebiet  
172 einschränkt. Wir finden: das ist nicht zeitgemäß. Eine enge wirtschaftliche  
173 Zusammenarbeit in unserer Großregion darf nicht an übermäßiger Bürokratie  
174 scheitern. Das enorme ökonomische Potential unserer Großregion muss sich in  
175 einem geeinten Europa endlich unbürokratisch entwickeln können!

176 Konkret heißt das, wir

- 177 • wollen, dass die Großregion zur Pilotregion wird, in der der  
178 grenzüberschreitende Liefer- und Leistungsverkehr deutlich  
179 entbürokratisiert und damit gestärkt wird.

180 Vielfältige Tourismusregion Regionalverband

181 Mit dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte, dem Biosphärenreservat Bliesgau, dem  
182 Urwald vor den Toren der Stadt und dem vielseitigen kulturellen Angebot in der  
183 und um die Landeshauptstadt Saarbrücken hat sich der Regionalverband in den  
184 letzten Jahren immer mehr zum Touristenmagnet entwickelt. Selbst unsere  
185 Hügellandschaft ist dank E-Bikes für viele kein Hindernis mehr.

186 Das vor kurzem vorgestellte saarländische Tourismusbarometer stellt fest, dass  
187 der Tourismus auch als Wirtschaftsfaktor für den Wohn- und Standort wahrgenommen  
188 wird. Kurz: Tourismus bringt nicht nur direkt über die Gäste Kaufkraft in die  
189 Region, sondern hat auch mittelbar positive Effekte auf den Wirtschaftsstandort.  
190 Wer den Regionalverband besucht und sich hier wohlfühlt, kann sich auch eher  
191 vorstellen, hier zu leben, zu arbeiten, zu forschen oder gar zu investieren.

192 Das Tourismusbarometer hat darüber hinaus weitere Handlungsfelder aufgezeigt.  
193 Eines davon ist die Bildung von branchenübergreifenden Kooperationen und  
194 Austauschformaten mit interessierten Partner\*innen. Die Empfehlungen gilt es  
195 aufzugreifen und bei der Umsetzung zu unterstützen.

196 Konkret heißt das, wir

- 197 • setzen uns für eine zielgruppenorientierte Weiterentwicklung der  
198 vorhandenen touristischen Angebote ein.
- 199 • fördern unsere vielfältige Kulturszene und unterstützen sie bei der  
200 Vermarktung.
- 201 • fördern den Radtourismus durch den Ausbau von Ladeinfrastrukturen für E-  
202 Bikes und die Pflege und den Ausbau der touristischen Radrouten im  
203 Regionalverband.
- 204 • fördern die Vermarktung des Regionalverbandes als Bestandteil einer  
205 grenzüberschreitenden Tourismusregion mit Partnern in Frankreich und  
206 Luxemburg.